

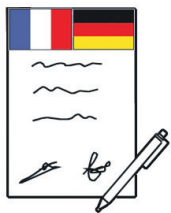


Deutsch-französische Beziehung

60 Jahre Élysée-Vertrag



Im folgenden Text geht es um die Zusammenarbeit von Frankreich und Deutschland.



Genauer:

Um eine schriftliche Abmachung zwischen den beiden Ländern.

Sie hat den Namen: Élysée-Vertrag.

Das spricht man ungefähr so: Eliesee-Vertrag.

Der Vertrag wurde am 22. Januar 1963 unterschrieben.

Also vor 60 Jahren.

Folgende Fragen werden im Text unter anderem beantwortet:

- Wie hat sich die Beziehung zwischen Frankreich und Deutschland entwickelt?
- Was steht im Élysée-Vertrag?
- Wie ist die Beziehung zwischen Frankreich und Deutschland heute?

Beziehung zwischen Deutschland und Frankreich

Deutschland und Frankreich liegen direkt nebeneinander.

Dadurch haben sie schon immer sehr viel miteinander zu tun.



Im Laufe der Geschichte war die Beziehung zwischen beiden Ländern sehr unterschiedlich.

Früher waren sie lange Zeit Feinde. Dann wurden sie zu engen Freunden. Im Moment gibt es einige Schwierigkeiten.

Diese gemeinsame Geschichte wird nun etwas genauer beschrieben.

Viele Kriege



Viele Jahrhunderte lang gab es zwischen Frankreich und Deutschland immer wieder Streitereien und Kriege.

Zum Beispiel:

- In den Jahren von 1792 bis 1815 kämpfte Frankreich in mehreren Kriegen gegen verschiedene Länder in Europa.

Auch gegen mehrere Länder, aus denen später Deutschland wurde.

- In den Jahren 1870 und 1871 gab es dann den deutsch-französischen Krieg.





- Von 1914 bis 1918 war der Erste Welt-Krieg.
Deutschland kämpfte dabei zusammen mit anderen Ländern auf der einen Seite.
Frankreich kämpfte zusammen mit anderen Ländern auf der anderen Seite.
- Auch im Zweiten Welt-Krieg kämpften Frankreich und Deutschland gegeneinander.
Der Zweite Welt-Krieg dauerte von 1939 bis 1945.

Nach dem Zweiten Welt-Krieg

Frankreich und Deutschland waren also lange Zeit immer wieder Gegner.
Zum letzten Mal im Zweiten Welt-Krieg.

Bald nach dem Krieg wollte Deutschland eine bessere Beziehung zu Frankreich haben.

Dafür gab es einen Grund:

Deutschland war am Zweiten Welt-Krieg schuld.

Es hatte den Krieg angefangen.
Und es hat ihn zusammen mit seinen Partnern verloren.

Frankreich hat den Krieg zusammen mit seinen Partnern gewonnen.
Und nach dem Krieg bestimmte es zusammen mit den anderen Gewinner-Ländern über Deutschland.

Das wollte Deutschland aber schnell wieder ändern.

Und dazu war es wichtig, sich mit den Gewinner-Ländern zu vertragen.

Deutschland wollte zeigen, dass es keine Gefahr mehr ist.

Und dass es keinen Krieg mehr anfangen wird.

Die anderen Länder sollten ihm wieder vertrauen.

Auch Frankreich wollte eine Zusammenarbeit mit Deutschland.

Frankreich dachte sich dabei:
Wenn Deutschland ein Partner von Frankreich ist, dann ist es keine Gefahr mehr.



Erste Zusammenarbeit

Darum fingen die beiden Länder an, immer mehr zusammenzuarbeiten.
Das war ab dem Jahr 1949.

Zum Beispiel:

- Es gab erste Partnerschaften zwischen französischen und deutschen Städten.
- Bei der Herstellung von Kohle und Stahl sprachen sich die Länder miteinander ab.
Das war ab dem Jahr 1952.
- Auch bei der Atom-Energie arbeiteten sie zusammen.
Das war ab dem Jahr 1957.

Der Élysée-Vertrag

Am 22. Januar 1963 unterschrieben Deutschland und Frankreich dann eine Abmachung.

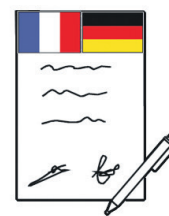
Der Name von dieser Abmachung war: Élysée-Vertrag.

In der Abmachung standen vor allem 3 Dinge.

1. Politiker von Frankreich und von Deutschland sollten sich regelmäßig treffen.
Auf den Treffen sollten sie dann verschiedene Dinge absprechen.
Zum Beispiel gemeinsame Ziele.
2. Es sollte Absprachen in verschiedenen Politik-Bereichen geben.
3. Außerdem wollte man Menschen aus Deutschland und aus Frankreich zusammenbringen.
Und zwar vor allem junge Menschen.
Dafür wurden verschiedene Dinge gemacht.

Zum Beispiel reisen seitdem viele Schüler aus Deutschland nach Frankreich.
Und umgekehrt.

Es wurden Projekte gemacht, bei denen Deutsche Französisch lernen.
Und bei denen Franzosen Deutsch lernen.



Und es gab noch mehr Partnerschaften zwischen französischen und deutschen Städten.

Der Name „Élysée-Vertrag“

Der Name der Abmachung kommt von einem Gebäude.



Und zwar vom Élysée-Palast in Paris.

Dort hat der französische Präsident sein Büro.

Und dort wurde auch die Abmachung unterschrieben.

„Élysée-Vertrag“ ist aber nicht der richtige Name vom Vertrag.

Es ist eine Art Abkürzung.

Richtig heißt der Vertrag so: Vertrag zwischen der Bundes-Republik Deutschland und der Französischen Republik über die deutsch-französische Zusammenarbeit.

Wer hat den Vertrag unterschrieben?

Der Vertrag ist vor allem auch 2 Männern zu verdanken.



Der eine Mann hieß Charles de Gaulle.

Das ist ein französischer Name. Man spricht ihn ungefähr so aus: Scharl dö Gohl.

Er war von 1959 bis 1969 Präsident von Frankreich.

Der andere Mann hieß Konrad Adenauer.



Er war von 1949 bis 1963 der erste Bundes-Kanzler der Bundes-Republik Deutschland.

Er hatte also den Beruf, den heute Olaf Scholz hat.

Beide hatten den Ersten und den Zweiten Welt-Krieg miterlebt.

Und beide Männer waren sich einig: Es soll in Europa Frieden geben. Und zwar auch in Zukunft.



Und sie waren sich sicher: Das kann nur klappen, wenn es zwischen Frankreich und Deutschland Frieden gibt.

Der Élysée-Vertrag war ein wichtiger Teil für die Beziehung zwischen den beiden Ländern.

In den Jahrzehnten danach wurde die Beziehung immer enger.

Deutschland und Frankreich arbeiteten bei immer mehr Dingen zusammen.



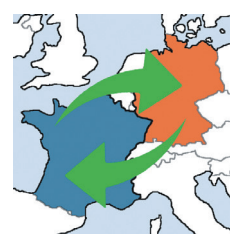
Am 22. Januar 2023 war es 60 Jahre her, dass der Vertrag unterschrieben wurde.

Darum war das ein wichtiger Jahrestag für Frankreich und Deutschland.

Deutschland und Frankreich heute

Heute arbeiten Frankreich und Deutschland in vielen Bereichen zusammen.

Hier ein paar Beispiele:



- Deutsche Firmen verkaufen sehr viele Waren nach Frankreich. Und französische Firmen verkaufen sehr viele Waren nach Deutschland.

- Die beiden Länder betreiben zusammen verschiedene Einrichtungen.

Zum Beispiel den Fernseh-Sender Arte.

- Deutsche und französische Unis arbeiten eng zusammen.
- Beide Länder sind Mitglied in der Europäischen Union.

Das ist ein Zusammenschluss von 27 europäischen Ländern.

Frankreich und Deutschland sind die beiden größten Mitglieder.

Oft sagt man darum: Sie sind besonders wichtig für die Europäische Union.

Vertrag von Aachen



Im Jahr 2019 haben Frankreich und Deutschland eine weitere schriftliche Abmachung unterschrieben.

Sie hat den Namen: Vertrag über die deutsch-französische Zusammenarbeit und Integration. Oder kurz: Vertrag von Aachen.

Der Vertrag wird als Ergänzung zum Élysée-Vertrag gesehen.

Die Idee dazu hatte der französische Präsident Emmanuel Macron.

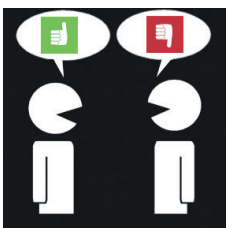
Mit diesem Vertrag sollte die Zusammenarbeit beider Länder noch verstärkt werden.

Und zwar in Bereichen wie der Politik, der Wirtschaft und der Gesellschaft.

Präsident Macron und die damalige deutsche Bundes-Kanzlerin Angela Merkel haben den Vertrag am 22. Januar 2019 unterschrieben.

Also genau am 56. Jahres-Tag vom Élysée-Vertrag.

Uneinigkeiten im Moment



In letzter Zeit sagen Experten immer wieder:

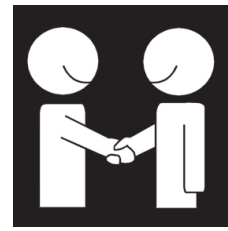
Zwischen Deutschland und Frankreich läuft es im Moment nicht so gut.

Es gibt in verschiedenen Fragen eine große Uneinigkeit.

Und bei mehreren Themen sind die Länder eigene Wege gegangen. Anstatt sich auf einen gemeinsamen Weg zu einigen.

Das ist schlecht.

Denn im Moment gibt es in Europa viele Herausforderungen.



Zum Beispiel durch den Krieg in der Ukraine.

Oder auch durch die hohen Preise für Strom und Gas.

Experten fordern deswegen:

Frankreich und Deutschland müssen wieder näher zusammenkommen. Nur so lassen sich die Probleme für Europa lösen.

Kurz zusammengefasst



Am 22. Januar 1963 wurde der Élysée-Vertrag unterschrieben. Also vor 60 Jahren.

Der Élysée-Vertrag ist eine Abmachung zwischen Frankreich und Deutschland.

Darin machen die beiden Länder aus, dass sie in verschiedenen Bereichen zusammenarbeiten wollen.

Beide Länder waren lange Zeit Feinde.

Der Vertrag war ein wichtiger Schritt zum Frieden zwischen ihnen.

Heute sind Frankreich und Deutschland Freunde.

Und ihre Freundschaft ist wichtig für ganz Europa.

In den letzten Monaten sieht man aber immer wieder eine gewisse Uneinigkeit zwischen beiden Ländern.

Experten finden: Das ist schlecht für ganz Europa.

Die beiden Länder sollen wieder enger zusammenarbeiten.

Weitere Informationen in Leichter Sprache gibt es unter: www.bundestag.de/leichte_sprache

Impressum

Dieser Text wurde geschrieben vom

NachrichtenWerk

der Bürgerstiftung antonius : gemeinsam Mensch

An St. Kathrin 4, 36041 Fulda, www.antonius.de

Kontakt: Bastian Ludwig, info@nachrichtenwerk.de



Redaktion: Annika Klüh, Bastian Ludwig, Victoria Tucker, Isabel Zimmer

Titelbild: © picture alliance / ASSOCIATED PRESS / Uncredited. Portrait De Gaulle: © picture alliance / AP / Uncredited. Portrait De Gaulle: © picture alliance / akg-images / akgimages. Piktogramm: Picto-Selector. © Sclera (www.sclera.be), © Paxtoncrafts Charitable Trust (www.straight-street.com), © Sergio Palao (www.palao.es) im Namen der Regierung von Aragon (www.arasaac.org), © Pictogenda (www.pictogenda.nl), © Pictofrance (www.pictofrance.fr), © UN OCHA (www.unocha.org), © Ich und Ko (www.ukpukvve.nl). Die Picto-Selector-Bilder unterliegen der Creative-Commons-Lizenz (www.creativecommons.org). Einige der Bilder haben wir verändert. Die Urheber der Bilder übernehmen keine Haftung für die Art der Nutzung.

Beilage zur Wochenzeitung „Das Parlament“, Nr. 4/2023

Die nächste Ausgabe erscheint am 30. Januar 2023.